die amtlichen Erhebungen einleitete. Auf die nach Ungnade gerichtete Anfrage erfolgte die verblüffende Antwort, daß der Papa der ausgebliebenen Postmeisterin, Herr Paul Frölich, nicht im Mindesten gestorben sei, sondern sich ganz im Gegentheile dessen Wohlseins erfreue und von seiner Tochter nicht die geringste Spur gesehen habe. Jetzt ist bereits als zweifellos festgestellt, daß die schöne Postmeisterin von Köveskligeti nach Amerika durchgebrannt ist und die Reisemittel in ausgiebigster Weise aus dem „Postfiskel" genommen hat. Am allerverdrießlichsten aber ist, daß die schöne Frau auf die Flucht den — eigenen Gatten mitgenommen hat. Es geschieht noch manchmal Neues unter der Sonne.

— Eine gewagte Jagdpartie hat, wie der „Grosbanin" erfährt, vor einiger Zeit der Sohn des englischen Botschafters in St. Petersburg, Morier, angetreten. Derselbe hegte den glühenden Wunsch, eine größere Bärenjagd mitzumachen, und wählte sich hierfür die Mündung des Jenissei. Gesagt — gethan. Von den Segenswünschen der Seinen begleitet, reiste Morier nach England und von dort mit dem eisernen Dampfer „Labrador" in das Karische Meer, wo man den hölzernen Dampfer „Phönix" zu treffen hoffte, welcher den Eismassen mehr Widerstand leistet als ein eisernes Schiff. Kaum war der „Labrador" im Karischen Meer eingetroffen, als dort auch schon die ersten Eismassen sichtbar wurden, ohne daß man den „Phönix" getroffen hätte. Somit war der „Labrador" genöthigt, sofort bei der Jenisseimündung Kehrt zu machen. Morier wollte jedoch seinen Plan jetzt nicht mehr aufgeben, ließ das Schiff ruhig wieder in See stechen und blieb getrost bei den Samojeden. Zur Zeit weiß man nur, daß er sich etwa 4000 Werst von Jakutsk bei den Samojeden aufhält.

✕ Ueber Emin Pascha's Herkunft verbreitet sich jetzt mehr Licht. In dem Synagogal-Geburtsregister der Stadt Oppeln findet sich unter „Geburtsregister für das Jahr 1840" in hebräischer Cursivschrift eingetragen: „Nr. 6 das Kind Isaak, Sohn des Lebel Schnitzer, geboren an einem Sonntage, dem 24. des Monates Adar des Jahres der Welt 5600". In derselben Rubrik ist eine Notiz über die Beschneidung des späteren Afrikareisenden eingetragen. In dem Register der jüdischen Gemeinde des Magistrates in Oppeln findet sich dagegen vermerkt: „Eduard Schnitzer, geboren 29. März 1840, Sohn des Kaufmanns Louis Schnitzer". Der Vater hatte also seinen eigenen Vornamen „Lebel" in „Louis" und den des zukünftigen „Emin" aus „Isaak" in „Eduard" modernisirt. Der Großvater Isaak's, Joseph Schnitzer, wanderte aus Krzezik in Polen nach Oppeln ein und heirathete dort die Tochter eines wegen seiner Gelehrsamkeit und Strenggläubigkeit — er verrichtete häufig Rabbinerdienste — hochgeachteten Juden Popperheim, auch Oppeler genannt. Emin Pascha's Vater heirathete Fräulein Pauline Schweizer, Tochter des jüdischen Banquiers Moritz Schweizer in Neisse. Isaak alias Eduard Schnitzer kam als dreijähriges Kind mit seinen Eltern nach Neisse, wo sein Vater im Jahre 1845 starb und seine Mutter sich zum zweiten Male verheirathete, diesmal mit einem Christen, nachdem sie selbst den christlichen Glauben angenommen hatte. Ob Eduard Schnitzer zum Christenthum oder später zum Islam übergetreten ist, darüber ist nichts Sicheres bekannt. Das Letztere dürfte indeß sehr wahrscheinlich sein, weil Emin Pascha mit einer Angehörigen der Familie des Paschas von Janina verheirathet ist, die ihm mehrere Kinder geschenkt hat.

§ Gesundheitsverhältnisse im Congolande. Ob das Klima im Congolande der Gesundheit der europäischen Beamten und Kaufleute schädlich sei und in welchem Maße, ist eine Frage, die bisher die verschiedenartigste Beantwortung gefunden hat, doch überwiegt im Ganzen eine ungünstige Auffassung. Dagegen hat Curt von François in seiner soeben erschienenen Reiseschrift: „Die Erforschung des Tschungo und Lukongo", welche interessante Mittheilungen über die Nebenflüsse des Congo und ihre Anwohner enthält, über diese Frage ein mit jener Schwarzseherei nicht übereinstimmendes Urtheil gefällt; er sagt: „Nach meiner Ansicht kann der Europäer in Innerafrika ohne besonderen Nachtheil für seine Gesundheit wohnen und sogar einige Stunden am Tage arbeiten. In der Mehrzahl der Tage im Jahre ist der Himmel bedeckt und dann ist die Temperatur sehr erträglich. Auch an den klaren, sonnenhellen Tagen ist es wohl möglich, früh von 5—8 Uhr und Abends von 4½—6½ Uhr, also fünf Stunden zu arbeiten. Bewegung ist sogar ebenso nöthig, wie bei uns. Nur müssen alle Dinge noch sorgfältiger vermieden werden, welche wie bei uns die Gesundheit schädigen können: Zug, Erkältung und unbedeckter Aufenthalt in der Sonnengluth. Ich bin der festen Ansicht, daß das ganze Congounternehmen Erfolg haben wird, sobald eine Eisenbahn die Katarakten gegend des unteren Congo umgeht."

Literatur.

Alleganer Waldow's Archiv für Buchdruckerkunst und verwandte Geschäftszweige. 25. Bd. Heft 11. Die Entwickelung des Accidenzsatzes in den letzten 25 Jahren beschäftigt den Herrn Herausgeber auch in diesem Heft und der betreffende Abschnitt seines lehrreichen Aufsatzes wird durch mehrere Proben von Karten, **Rechnungsköpfen**, Brief- und Memorandumsköpfen, **Menus**, Liniennummern aus Band 20 des „Archivs" illustrirt. — Ein zweiter Aufsatz behandelt von störenden Vorkommnissen beim **Schnellpressendruck** „die Spieße", indem zugleich Fingerzeige gegeben werden, wie dieselben thunlichst zu vermeiden sind. (**Wenn nur immer Zeit übrig wäre**, alle Vorsichtsmaßregeln zu treffen!) Die „Schriftprobenschau" bietet eine zweite (verkleinerte) Ausgabe der römischen Einfassung von **Otto Weisert** und hübsche neue Cursivalsignaturen derselben Stuttgarter Firma. Die Probeblätter stellen eine feine Actie vor Augen, welche die **Böttner**'sche Kopfbord-Einfassung verwendet und geben Ton aus Chromgelb und Umbrom, Blau und Braun zeigt, sodann eine elegante dreifarbige Adreßkarte aus dem Material und auf den Namen der Gießerei **Emil Berger**, endlich eine hochfeine Arbeit aus der Officin **Scheltter & Giesecke**, gedruckt in Violettschwarz (Einfassung Serie 74 und Kartusche). Dr. Whistling.

Verkehrswesen.

— Berlin, 3. November. Eine interessante Berechnung des Pferdebahnnetzes der Großen Berliner Pferdebahngesellschaft wird von einem Statistiker aufgestellt. Auf 37 Linien dieser Gesellschaft, welche eine Gesammtlänge von 28½ Meilen haben, vermittelt 680 Wagen täglich den Verkehr, die während 8972 Touren zusammen 7081 Meilen zurücklegen. Wenn nur ein einziger Wagen sämmtliche Touren besahren müßte und sich mit einer Fahrgeschwindigkeit von 2040 Metern in der Stunde fortbewegte, so würde derselbe 235½ Tage ununterbrochener Fahrt gebrauchen, um diese Leistung zu bewältigen. Von den meisten Linien wird der Spittelmarkt berührt, welchen 14 derselben durchfahren oder kreuzen und noch welchen 9645 Wagen täglich den Verkehr vermitteln. In der Stunde wird dieser Knotenpunkt von 215 Wagen befahren; auf je 17 Secunden entfällt ein Wagen. Ueber den Mittelbaum bezw. die Dammmühlen fahren acht Linien täglich 2450, stündlich 153 Wagen; auf je 24 Secunden ein Wagen. Der Molkenmarkt wird täglich von 3234 Wagen, der Leipziger Platz von 2724, die Charlotten- und die Leipzigerstraße von 3010 Wagen gekreuzt, die König- und Spandauerstraßen-Ecke von 3480, der Haak'sche Markt von 2159, der Alexanderplatz von 2243 Wagen. Pferdebahngleise liegen in 195 Berliner Straßen. Auf jeder Tour werden im Durchschnitt 32 Personen von einem Wagen befördert, was eine Gesammtbeförderung von 287 104 Personen an einem Tage ausmacht.

Patentbureau Bernh. Paerschmann, Reichsstraße 45.

Vernickelungsanstalt Paul Focke & Co., Dorotheenplatz 1.

Echte Havana-Importen,
edle Marken, mild und fein in Aroma, zu 120—750 ₰, **Hamburger und Bremer Cigarren**, feine qualitätreiche Handarbeiten zu 50—200 ₰ für das Tausend, sowie **echte Türk. und Egypt. Cigaretten**, direct von Konstantinopel und Kairo bezogen, empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I., seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Der Trost der Mütter beim Keuchhusten der Kinder. Wer kennt wohl nicht diese gefürchtete epidemische Krankheit, die mit catarrhalischen Affectionen beginnt und progressive in den heftigsten Krampfhusten ausartet, der Erbrechungen und Blutungen aus Nase und Mund hervorruft? Der Keuchhusten ist ein Schrecken für die Mütter, eine Marter für die Kinder. Die Wissenschaft hat kein Heilmittel, wohl aber die Natur ein Linderungsmittel, und zwar in den **Sodener Mineral-Pastillen**, die, in warmem Wasser aufgelöst und öfters verabreicht, das beruhigende, das lösende Mittel sind, das diese langwierige Krankheit, die zuweilen Lungenentzündung, selbst Schwindsucht im Gefolge hat, in kürzester Zeit lindert. Behufs es der Meinung mehr für eine vorsorgende Mutter, als daß diese Pastillen, die auf Grund wissenschaftlicher Erprobungen als das diesbezüglich beste, gehaltreichste und heilkräftigste Medicament bezeichnet und empfohlen werden, pro 85 ₰ die Schachtel in allen Apotheken, Droguerien und Mineral-Wasserhandl. zu haben sind. (Beim Einkaufe verlange man nachdrücklichst **echte Sodener Mineral-Pastillen** und achte, ob deren Schachteln mit ovaler blauer Schlußmarke mit dem Facsimile Ph. Herm. Fay versehen sind.)

Feine Qualitäts-Cigarren,
Handarbeiten,
aus den ersten Hamburger Fabriken,
von 75 bis 150 ₰ pro Mille, empfiehlt
Carl Flatau, Goethestr. 5, am Neuen Theater,
und Lortzingstraße 1, alte Reichsbank.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . **153.**

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Rauchstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilend. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Könneritzstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei den Postämtern 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Reichsstraße 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Auskunft und Abgang der Züge, Zugeinrichtung, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Karirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Gemeinnützige Stiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlesung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II)

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Finck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Büringgebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **6. Februar** bis **11. Februar 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solchen Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Bergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Herbergen zur Heimath. Gleichgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lößnitzstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern. Lange Str. 25. Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Gerwendgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr. (Impfungen f. Kinder gratis

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Leipzigstraße 20, I. Ecke der Thomaskirchstraße. W. 8—9 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Lößnitzmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jerobäushospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum, sowie **Kunstverein** geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladendes Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via-à-vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Leßingstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 3.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 35.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gedanstalt I (Satr. Str.).
" " Gedanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weststr. 59 (Blüthner's Fabr.).
" der Sebastianstraße Nr. 5.
" " Thomasmühle.
" dem Tauchaer Thorhause.
" " Dresdner Thorhause.
" " Waschmend. des Wasserw.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment ● Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiwaaren-Bazar
Gummischuhe, Pelzstiefeln, Regenröcke
10 Petersstrasse 10.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Nähmaschinen für **Familien** und **Confection, Schuhmacher** und **Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien** und **Stickefabriken,** sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Janchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen
bei **Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.**

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), **Elektrotechn. Fabrik,**
Leipzig, Emilienstrasse 44,
empfehlen sich zur sachgemässen Installation von **Haus- u. Hôtel-Telegraphen-, Telephon-** und **Mikro-Telephon-Anlagen. Sicherheits- u. Alarm-Anlagen** f. Fabriken, industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 6. November 1888.
288. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang ½7 Uhr.
Die beiden Schützen.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Personen:

Busch, ein Gastwirth	Herr Köhler.
Gretchen, seine Tochter	Frl. Rothauser.
Gustav, sein Sohn, Soldat im dritten Schützen-Regiment	Herr Hedmondt.
Kammerrath Wall	Herr Brost.
Caroline, seine Tochter	Frl. Andes.
Wilhelm, sein Sohn, Soldat im ersten Schützen-Regiment, unter dem Namen: Wilhelm Stark	Herr Schelper.
Peter, sein Vetter	Herr Marion.
Schwarzbart, ein Franzose, Wilhelm's Freund	Herr Grengg.
Jungfer Lieblich, Haushälterin bei Busch	Frl. Buck.
Barsch, Invaliden-Unterofficier	Herr Ernst Müller.
Ein Soldat	Herr Dichum.

Invaliden, Nachbarn, Landleute.

Im 1. Act: Einlage: Lacrimae Christi. Gedicht von R. Baumbach. Musik von Alexander Winterberger, gesungen von Herrn Grengg.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, den 7. November 1888. 289. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): **Fidelio.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 6. November 1888.
Anfang 7 Uhr.
Cornelius Voss.
Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 7. November 1888. **Der jüngste Lieutenant.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Dienstag, den 6. November 1888.
Ensemble-Gastspiel der Münchener.
Zum ersten Male:
Gundl vom Königsee.
Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Acten (nach Julius Grosse's gleichnamigen Gedicht) von Franz Benn.

Personen:

Steffel, Brandhofbauer	Hans Neuert.
Gundl, seines Bruders Tochter	Karl Hücker.
Thomas, ein Bilderschnitzer	Hans Albert.
Peter, Rauchfuerbauer	Fritz Weinmüller.
Vallburg, seine Tochter	Kathi Eisele.
von Goldsacks, } Touristen	Max Hofpauer.
Herr von Trottel, }	Karl Mayer.
Vepi, reisender Gymnasiast	Anna v. Volkmar.
Stasi, } Base der Gundl	Amalie Schönchen.
Resi, }	Wilhelmine Wunderle.
Hochenadel, Förster	Otto Eggerth.
Sepp, Jagdgehilfe	Heinrich Koller.
Stichenfel	Hans Seled.
Wenzel	August Meißner.
Kugler, Schmuggler	Michael Dengg.
Gerichtsdiener	Karl Boschner.

Schmuggler. Wildschützen. Jäger. Grenzwächter. Stadtleute. Bauern. Musikanten. Hochzeitsgäste.

Der 1. Act spielt vor dem Hause des Steffel zum Brandhof, der 2. beim Wirthshaus in St. Bartholomä, der 3. vor der Sennhütte auf der Mozmannsfalze und der 4. vor dem Hause des Bilderschnitzers Thomas in Mannthal bei Berchtesgaden. — Zeit: 1860.

Regie: Hans Neuert. Dirigent des musikalischen Theiles: Herr Capellmeister Sachsenhauser. — Zither-Solo: Herr Albert Sagehn.

Im 2. Acte: **Schuhplatteln-Tanz,**
ausgef. von Herren Michael Dengg, Carl Boschner u. Max Obermeier.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze wie bisher.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10½ bis 3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächstfolgenden Tag von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters und an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Repertoire. Mittwoch, den 7. November. **Zum letzten Male: Alimenrausch und Edelweiß.**
Die Direction.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 R. — 12,30 R. — 3,30 R. — *6,30 R. — 6,40 R. — 11 R. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 R. — 11,30 R. — 3 R. — 8,50 R.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 R. — 12,40 R. — 2,35 R. — 5,29 R. — 6,40 R.

D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 R. — 12,30 R. — 3,30 R. — 6,40 R. — 11 R. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Geithain-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 R. — 12,30 R. — 3,30 R. — 6,40 R.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 R. — 10,39 R. — 12,47 R. — 4,28 R. — 8,8 R.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 R. — *8,40 R. — 11,25 R. — 3,5 R. — *6,15 R. — 7,10 R. — *10,11 R.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 R. — 9,48 R. — 11,55 R. — 2,15 R. — 4,55 R. — 8,30 R. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Lieberwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 R. — 2,52 R. — 4,40 R. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 R. — 8,37 R.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 R. — *9,5 R. — 11,5 R. — 1,40 R. — *5,30 R. — 6 R. — *9,5 R. — 11,20 R. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 R. — *9,5 R. — 1,40 R. — 6 R. — *9,5 R.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 R. — 5,45 R. 9,25 R. — 11,24 R.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 R. (nur bis Halle). — 9 R. — 10,5 R. (nur bis Halle). — *11 R. — 12,25 R. — 2 R. — 3,20 R. (nur bis Halle). — 4,45 R. — 6,30 R. (nur bis Halle). — 7,40 R. — 7,50 R. (nur bis Halle). — *9,56 R. — 11 R. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 R. — 9,55 R. — *11,20 R. — 1,40 R. — *5 R. — 5,50 R. — 9,22 R. (bis Erfurt). — *10,50 R. — 10,56 R. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 R. — 4,11 R. — *6,5 R. — 10,15 R. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bes. Rußland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 R. — 11,50 R. — *1,59 R. — 6,40 R. (nur bis Taucha). — 7,30 R.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geithain: 6,25 fr. — 10,40 R. — 4 R.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 R. — 4,34 R. — *6,21 R. — 10,38 R. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 R. — *8,10 R. — 10,33 R. — 12,35 R. — 4,6 R. — 6,51 R. — *8 R. — 9,57 R.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 R. — 11,39 R. — 2,36 R. — 5,45 R. — 11,36 R.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,52 R. — 9,22 R. — 1,18 R. — 4,50 R. — 6,51 R. — 9,24 R.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: 7,52 R. — 10,33 R. — 12,35 R. — 4,6 R. — 6,51 R. — 9,57 R.

E. Linie Gera-Ronneburg-Geithain-Leipzig: 7,52 R. — 10,33 R. — 12,35 R. — 4,6 R. — 6,51 R. — 9,57 R.

F. V